

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1820)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1820
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomisch = und Astrologische

Calendar = Practica,

auf das Jahr Christi 1820.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat dießmal angefangen den 22. Christmonat, um 3 Uhr 39 m. Nachmittags, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dürfte beschaffen seyn, wie folgt:

Der Jenner nimmt einen unfreundlichen Anfang; in der Folge wird es sehr kalt; die Mitte des Monats ist schneereich; nachher wird die Witterung abwechselnd; gegen das Ende ist es meistens feucht.

Erhöhet gleich das Glück heut einen frechen Buben,
So stürzt es ihn vielleicht schon morgen in die Gruben.

Die ersten Tage des Hornungs zeigen sich trüb und neblig; nachher regnet es häufig; in der Mitte des Monats wird es stürmisch; bald nachher folgen einige heitere Tage, und zuletzt wird es gelinde und bewölkt.

Kein Mensch ist, der da nicht gerne wollte glücklich seyn,
Doch schlagen wenige den rechten Glücksweg ein.

Im Anfang des März ist die Luft meistens dunkel; bald aber stellt sich heitere Witterung ein; die Mitte des Monats ist meistens angenehm; auch, nach öfterer Abwechslung der folgenden Tage, der Ausgang freundlich.

Wie sauer wird es dem, im Alter sich zu schmiegen,
Der in der Jugend sich nicht wollte lassen biegen!

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht bey uns ein den 20. März um 4 Uhr 54 Min. Nachmittags, wann die Sonne in dem Thierkreise bis zum Anfang des Widderzeichens gestiegen ist. Die Witterung wird sich vermuthlich so einstellen:

Mit Eingang des Aprils ist es ziemlich regnerisch; die nachherigen Tage sind heiter und angenehm; um die Mitte des Monats zeigen sich wieder Regen.

wollen, und gegen das Ende des Monats heitert sich die Luft auf.

Wer stets hofft, der thut wohl; doch mancher hofft zu viel,
Und wer zu Vieles hofft, verfehlt das rechte Ziel.

Im Anfang des Mayen dürfte es unfreundlich seyn; bald darauf aber stellt sich Frühlingswärme ein; die Mitte des Monats bringt Regenwetter mit sich; der Ausgang desselben aber ist angenehm.

Kannst du den Nächsten nicht erretten aus der Noth,
So drücke ihn doch nicht noch tiefer in den Noth.

Der Brachmonat zeigt sich in den ersten Tagen zu schöner Witterung geneigt; in der Folge aber herrscht unfreundliches Gewölk; auch nach der Mitte des Monats giebt's viel Regenwetter, und abwechselnd sind seine letzten Tage.

Wenn man die Weisheit auch aus Büchern lernen kann,
Macht die Erfahrung doch erst einen klugen Mann.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt dermalen seinen Anfang den 21. Brachmonat um 2 Uhr 19 Min. Nachmittags, zu welcher Zeit die Sonne den Anfang des Krebses- Zeichens erreicht. Wir vermuthen folgende Sommerwitterung:

Die ersten Tagen des Heumonats sind etwas kühl; nachher entstehen häufige Ungewitter; durch die Mitte des Monats bleibt die Wärme groß, und die andere Hälfte desselben ist die Witterung abwechselnd.

Verlorenes Gut kann man wohl wiederum erringen;
Nur die verlorne Zeit ist nicht zurückzubringen.

Der Augstmonat dürfte in seinem Anfang sehr warm seyn, auch mehrere von den folgenden Tagen sich schon einstellen; die Mitte des Monats ist abwechselnd, und das Ende meistens nebligt.

Was nützt es, daß man sein Irregeh'n erkennt,
Wenn man doch immer nur auf dem Irrweg fortrennt?

Der Anfang des Herbstmonats ist regnerisch und kühl; die folgenden Tage sind lieblich und erwünscht; mit der Mitte des Monats wird's nebligt, und nach öftern Abänderungen der Witterung endigt sich der Monat mit Feuchtigkeith.

Der Eigensinnige fällt andern leicht beschwerlich,
Und für ihn selber ist sein Eigensinn gefährlich.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird sich einstellen den 23. Herbstmonat Morgens um 4 Uhr 2 Min., da die Sonne zu dem ersten Punkt des Zeichens der Waage gelanget. Von der Witterung dieses Quartals läßt sich folgendes muthmaßen:

Im Anfang des Weimonats zeigen sich kühle Nebel; die Mitte bringt meistens freundliche Tage; nachher wechselt Regen und Sonnenschein mit einander ab; mit des Monats Ausgang scheint die Sonne heiter.

Wer unvermögend ist, werththätig beizustehen,
Kann doch mit gutem Rath nützlich zu Handen gehen.

Der Wintermonat hat in seinen ersten Tagen trübes, regnerisches Wetter; auch die Mitte des Monats ist meistens unfreundlich; nach einigen heiteren Tagen wird es stürmisch und zuletzt frostig.

Das menschliche Gemüth liebt die Veränderung,
Doch ist Veränderung oft nur Verschlimmerung.

Der Christmonat geht hell und frostig ein; die nachherige Witterung wird etwas gelinder ausfallen; nachher wehen heftige Sturmwinde; die letzte Hälfte des Monats bringt viel Schnee.

Mit Frechheit kann man zwar zuweilen was erzwingen,
Mit Vorsicht aber wird man sicherer durchdringen.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in Europa

die eine Sonnenfinsterniß völlig, und die eine Mondfinsterniß größtentheils sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 14. März, welche aber, obwohl sie zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags geschieht, wegen der südlichen Breite des Mondes in Europa nicht zu Gesichte kommt.

Die zweite ist eine partielle Mondfinsterniß den 29. März, welche fast in ganz Asien und dem größten östlichen Theile von Europa in ihrer ganzen Dauer beobachtet werden kann. Im westlichen Europa geht inzwischen der Mond auf und unter. Sie fängt an um 5 Uhr 44 Min. Nachmittag, unterm Horizont; ist in der Mitte, nach Aufgang des Mondes, um 7 Uhr 6 Min., und geht zu Ende um 8 Uhr 28 Min. Ihre Größe beträgt 6 Zoll nördlich.

Die dritte ist eine große Sonnenfinsterniß den 7. Herbstmonat, und wird in ganz Europa, Nordamerika und Westasien sichtbar seyn, und im mittlern Europa central und ringförmig erscheinen. Ihr Anfang geschieht um 1 Uhr 3 Min. Nachmittags, ihr Mittel um 2 Uhr 26 Min. und ihr Ende um 3 Uhr 46 Min. Die Größe derselben beträgt beynähe 11 Zoll südlich.

Die vierte ist eine, bey uns unsichtbare, Mondfinsterniß den 22. Herbstmonat zwischen 6 und 7 Uhr Vormittags, nach Untergang des Mondes.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wenn es mit den in dem Kalender geschehenen Witterungsanzeigen seine un-

bezweifelte Richtigkeit hätte, so könnte man auch von dem guten oder schlechten Fortkommen dieses oder jenes Erdgewächses mit Zuverlässigkeit manches vorausverkündigen. Da aber zuweilige Erfahrung dergleichen Wetterprophezeungen ziemlich zu widerlegen scheint, so ist auf die daraus hergeleitete Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit nicht immer sicher zu rechnen. Mit Gewißheit aber kann man sagen, daß, wenn der Mensch in Bestellung des Landes fleißig das Seine thut, und den himmlischen Vater, folgsam seinem Willen, um Gedeihen anflehet, der Segen nicht ausbleiben, und die Erde ihre Gewächse mannigfaltig und zur hinlänglichen Befriedigung zur rechten Zeit geben werde.

Von den Krankheiten.

Ein wohlbedenkender Mensch, der ein kostbares Kleinod besitzt, wird dasselbe sorgfältig bewahren, um es nicht zu verlieren; aber des unschätzbaren Schatzes der Gesundheit durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, oder durch anderes unordentliches Leben sich selber zu berauben, tragen ihrer viele, die sich klug zu seyn dünken, wenig Bedenken; und daher kann man für gewiß vorhersagen, daß auch in diesem Jahre allerley Krankheiten sich einfinden werden. Ob aber Gott dieses oder jenes Land mit besondern körperlichen Uebeln und ansteckenden Seuchen heimsuchen werde, ist seiner Allwissenheit allein bekannt, und nicht wohl aus dem Lauf der Gestirne vorher zu sehen.



Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1820.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5769	Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	808
Die griechische Kirche zählt	7328	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	547
Die Hebräer zählen	5580	Nach dem ersten Schweizerbund	512
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4113	Seit den vier großen Siegen für die Freiheit:	
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Fahrzahl	1234	Bei Morgarten	505
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1749	Bei Sempach	434
		— Laupen	482
		— Näfels	432

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen	3993
- Persischen	2356
- Griechischen	2147
- Römischen, unter Julius Cäsar	1868

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	520
- Russischen	99
- Oestreichischen	17

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4027	Böhmen	726
Dänemark	2388	Preussen	120
Spanien	4005	Wender Sicilien	74
England	2884	Bayern	15
Frankreich	1396	Württemberg	15
Ungarn	1213	Sachsen	14

Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	22
Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes	440
- der Buchdruckerkunst in Mainz	380
- des Papiermachens in Basel	350
- der Ferngläser	211
Nach der Entdeckung von Amerika	529
Nach der Reformation	303
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	43
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3947
- der Stadt Zürich	3800
- der Stadt Rom	3772
- der Stadt Bern	630
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	120
Guldene Zahl oder Mondseikel	1 ^a
Epactæ oder Mondzeiger	15
Sonnencirkel	9
Römer Zinszahl	8
Sonntags Buchstaben	B A
Zwischen Weihnachten und Herren-Fasnacht sind 7 Wochen 1 Tag. Ist ein Schaltjahr von 366 Tagen.	

Irdischer Jahrs-Regent ist der Mars.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Der Neumond		Augen-Ärzneyen		Aspekten.
		Das erste Viertel	)	Gut Kind. entwöhnen	☾	
Widder	Nördl.	Der Vollmond	☀	Haar abschneiden	☿	Zusammenkunft
Stier		Das letzte Viertel	(	Gut säen & Aekern	♄	Gegensein
Zwillinge		Monds Aufsteigen	☾	Bauholz fällen	♄	Triangelschein
Krebs		Monds Absteigen	☾	Die sieben Planeten.		Gewiertelschein
Löw	Südl.	Bormit. v. Nachm. n.	☾	♄ Saturnus.		Fünftelschein
Jungfrau		Baden, Schröpfen	☾	♃ Jupiter.		Sechstelschein
Waag		Gut Aderlassen	☿	♂ Mars.		Drachenhaupt
Scorpion		Schröpf. u. Aderl.	☿	☉ Sonne.		Drachenschwanz
Schüz		Mittelm. gut Aderl.	♄	♀ Venus.		Apog. am weitesten von der Erde.
Steinbock		Gut Purgieren	☿	☿ Merkurius.		Perig. der Erde am nächsten.
Wasserm.				☾ Mond.		
Fische.						

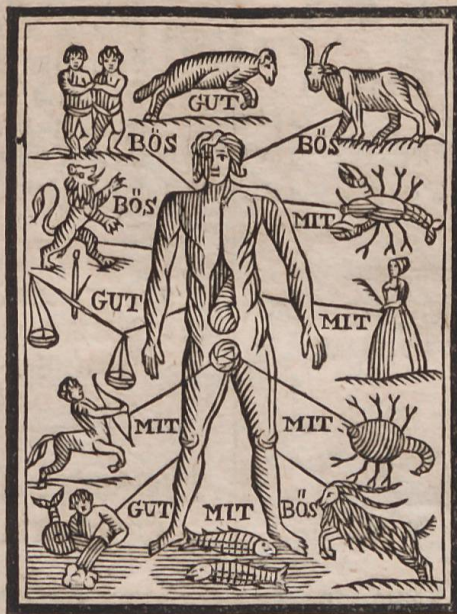
Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♀ oder ♂ in ☾, ☐ oder ☿ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, dem das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

1. Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
2. Roth und schaumig, vieles Geblüt.
3. Roth, mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
4. Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
5. Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
6. Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

7. Schwarzsäumig, kalte Fluß.
8. Weißlicht, Blut-Verschleimung.
9. Blau Blut, Milzschwachheit.
10. Grün Blut, hitzige Galle.
11. Gelb Blut, Schaden an der Leber.
12. Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- | | |
|---|--|
| 1. Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Ader- | 16. Tag ist der allerbösste, schädlich für alles. |
| lassen, der Mensch verliert die Farbe. | 17. = = hingegen der allerbeste, man bleibt gesund. |
| 2. Tag ist böß, man bekommt böse Fieber. | 18. = = gar gut, nützlich zu allen Dingen. |
| 3. = = man wird leicht contract oder lahm. | 19. = = böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. |
| 4. = = gar böß, verursacht den jähen Tod. | 20. = = thut großen Krankheiten nicht entrinnen. |
| 5. = = macht das Geblüt schweinen. | 21. = = gut lassen, wohl am besten vom ganzen Jahr. |
| 6. = = gut, benimmt das böse Geblüt. | 22. = = fliehen alle Krankheiten vom Menschen. |
| 7. = = böß, verderbt den Magen und Appetit. | 23. = = stärket die Glieder, erfrischt die Leber. |
| 8. = = bringt keine Lust zu essen und trinken. | 24. = = wehret den bösen Dünsten und Angst. |
| 9. = = man wird gern heißig und kräftig. | 25. = = für das Tropfen, und giebt Klugheit. |
| 10. = = man bekommt flüßige Augen. | 26. = = verhütet böse Fieber und Schlagflüsse. |
| 11. = = gut, macht Lust zu Speis und Trank. | 27. = = gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen. |
| 12. = = man wird gestärket am Leib. | 28. = = gut, vereinigt das Herz und Gemüth. |
| 13. = = böß, schwächt den Magen, wird undäug. | 29. = = gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. |
| 14. = = man fällt in schwere Krankheiten. | 30. = = böß, verursacht hitzige Geschwulst, böse Ge- |
| 15. = = gut, stärket den Magen, macht Appetit. | schwär und Eissen. |

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahre alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahre alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahre, nach dem Neumond, alle Leute über 48 Jahre, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♈ und ♉ ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im ♈ und ♉. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichsten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.